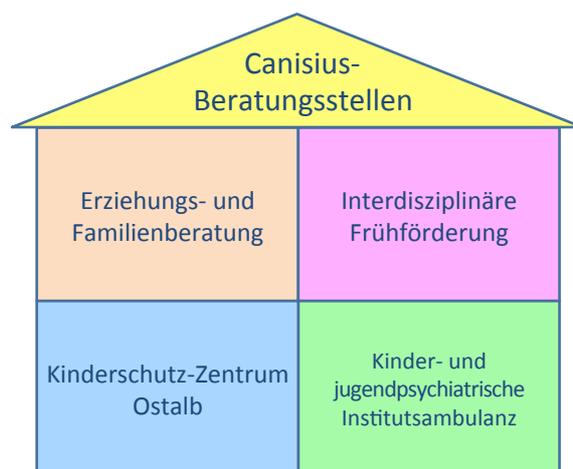


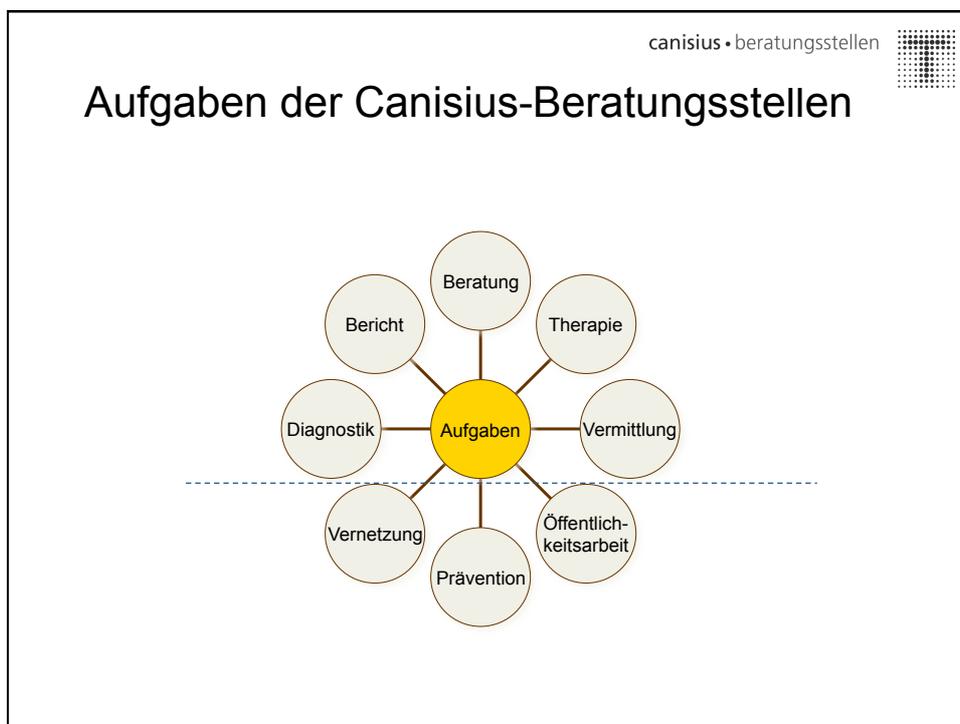
Musiktherapie nach Gertrud Orff

Entwicklungsorientiert und aktiv, dabei kindzentriert und multisensorisch.

Angewandt von Elke Dornbusch an den
Canisius Beratungsstellen/Interdisziplinäre Frühförderstelle
Fallbeispiel „ANNA“

canisius • beratungsstellen





canisius • beratungsstellen 

Einzelfallorientierte Angebote

<p>Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Eltern ➤ Jugendliche ➤ Erzieher, Lehrer, Integrationshilfen,... 	<p>Diagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anamnese ➤ Tests / Fragebogen ➤ Interviews ➤ Verhaltensbeobachtung (Video) 	<p>Therapie / Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Familientherapie ➤ Spieltherapie ➤ Musiktherapie ➤ Ergotherapie ➤ Logopädie/Sprachtherapie ➤ Trainings ➤ Gruppentherapie
<p>Weiterverweisung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Therap. Praxen ➤ SPZ ➤ Stat. Einrichtungen 	<p>Stellungnahmen & Berichte</p>	<p>Fallbesprechungen</p>

Wie kam Anna zu mir? Die Arbeit in der Interdisziplinären Frühförderstelle:

Die Eltern wenden sich mit einer Anmeldung an uns. Oft nach einer Empfehlung durch die Kinderärzte, bei älteren Kindern dann auch die Erzieher aus den Kindergärten oder Tagesstätten. In Annas Fall war unsere Arbeit den Eltern schon durch die Erziehungsberatung bei einem Geschwister bekannt.

Nach dem sogenannten Erstgespräch, in dem ein Kollege die Anamnese erhebt, ggf. weitere Diagnostik veranlasst bzw. durchführt, erfolgt im interdisziplinären Team (Psychologe, Heilpädagoge, Ergotherapeutinnen, Sprachtherapeutin, Spieltherapeut, Musiktherapeutin) die Entscheidung ob und welche therapeutische Maßnahme für ein Kind angemessen sei.

Im weiteren Therapieverlauf finden Fallbesprechungen statt, im Einzelfall „besuchen“ sich die Therapeuten in den Therapien und unterstützen sich so gegenseitig. So werden Impulse gegeben, aber auch die Übernahme in andere Therapiebereiche vorbereitet.

Grundlagen der Methode:

Fr. Gertrud Orff legte das humanistische Menschenbild zugrunde.

Für uns bedeutet das jedes Kind zunächst anzunehmen, seine Ressourcen zu entdecken und mit seinen Stärken zu arbeiten.

Die Interessen des Kindes werden berücksichtigt, seine Handlungsfähigkeit gefördert. Auf die emotionale Befindlichkeit wird eingegangen.

Eigenschaften:

Somit ist die Musiktherapie nach Gertrud Orff aktiv und multisensorisch, kindzentriert und interaktionsorientiert. Verwendet werden Klang/Ton, Lied, Wort/Vers, Tempo/Dynamik, immer im menschlichen Kontakt, mit und ohne Instrument. Aber auch nicht klingliche Materialien finden Verwendung.

Orff-Schulwerk und Orff-Musiktherapie

Elemente des Schulwerks

Elementare Musik:

- Einheit von Musik, Bewegung, Tanz und Sprache
- Fordert aktive Mitarbeit aller Teilnehmer
- Ist für jeden zu erleben und zu erlernen

Instrumentarium

Multisensorik

Musikè

„Gesamtdarstellung des Menschen in Wort, Ton und Bewegung“ (Orff, 1985)

Funktion in der Orff-Musiktherapie

- kreativer Stimulus an sich für Kinder
- kreativ-spontanes Musizieren ohne Anwendung von fertigen Modellen aus dem Schulwerk
- Kind „kann sich frei äußern, seine Äußerung formen und sozialbezogen anwenden“ (Orff, 1985)
- ermöglicht akustisch-aktive Betätigung
- fungiert als Zwischenglied für Nähe und Distanz
- ermöglicht nonverbale Mitteilung und soziale Einübung
- ergänzt musikalische Ausdrucksmöglichkeiten
- ermöglicht es, Kinder mit Sinnesbehinderungen oder anderen Problemen anzusprechen
- ermöglicht es, Kinder zu Interaktion zu motivieren
- ermöglicht eine breite Palette an Aktivitäten: z.B. Spiel mit Klang, Bewegung, Strukturiertes musikalisches Spiel, Sprache, Rollenspiel
- ermöglicht flexible Gestaltung von Aktivitäten

Falldarstellung

(Name geändert)

Anamnese

Anna wurde als sechstes Kind der Familie schon in der 23. SSW mit 490 g. im Frühjahr 2010 durch Sectio nach persistierender Blutung und Blasensprung der Mutter geboren. Sie musste aufgrund unzureichender Eigenatmung intubiert werden. Insgesamt verbrachte sie ihre ersten vier Lebensmonate im Krankenhaus und wurde mit 2300g. Körpergewicht entlassen.

Anna ist als Nachzüglerin zehn Jahre jünger als der fünfte Bruder in der Geschwisterreihe. Sie hat zwei Schwestern und drei Brüder. Davon leben die beiden ältesten schon selbstständig. Die Mutter war bereits 41 Jahre alt.

Die Geschwister gehen soweit es beobachtet werden konnte sehr liebevoll mit Anna um. Sie ist der Sonnenschein der Familie. Anna ist bereits Tante.

Durch intraventrikuläre Blutungen am 3. LT in beiden Gehirnhälften mit unterschiedlicher Ausprägung (Grad IV rechts, Grad II links), kam es zu verschiedenen Schädigungen. Es entwickelte sich kein Hydrozephalus. Nach einer Frühgeborenenretinopathie hat Anna nun eine starke Brille um den frühkindlichen Strabismus convergens und einen frühkindlichen Nystagmus zu korrigieren.

Der Verdacht auf eine Hörbeeinträchtigung hat sich nicht bestätigt.

Die motorischen Fähigkeiten sind vor allem linksseitig stark eingeschränkt. Anna vermeidet es die linke Hand einzusetzen, sie hat dort Missempfindungen und Lähmungserscheinungen.

Anna hatte noch im Krankenhaus Neugeborenenkrämpfe.

Im Alter von 31 Monaten krampfte sie erneut. Noch ist kein eindeutiges Krampfleiden diagnostiziert. Es ist noch keine Medikamentengabe erforderlich. Sie erhält regelmäßige EEG- Kontrollen. Es ist angedacht sie in einer Neurologischen Fachklinik vorzustellen.

Es gab noch weitere medizinische Diagnosen die aber für die musiktherapeutische Behandlung nicht relevant erscheinen.

Anna konnte im Alter von 32 Monaten beinahe frei sitzen. Ihre Beweglichkeit nahm mit der Fähigkeit zu sitzen zu, jetzt rutscht sie auf dem Boden in sitzender Position und dreht sich dabei um die eigene Achse. So gelingt es ihr sich Materialien zuzuwenden.

Sie verständigt sich über das Lautieren und das Zeigen in bestimmte Richtungen oder auf Gegenstände. Es wird sukzessive ein Kommunikationsbuch für sie gestaltet.

Videobeispiel: Klavier

- Begrüßung, Einsatz beider Hände.
- Ihre Signale beachten als Grundlage für Kommunikation.

Videobeispiel: Adonis

- Verlängerung der Tätigkeit.
- Bezugnahme der Lebensunmittelbarkeit.

Videobeispiel Bälle

- Anna räumte lange Zeit Material aus. Wir bahnten an, Dinge auch wieder wegzuräumen.
- Sie hatte ihre Selbstwirksamkeit entdeckt.

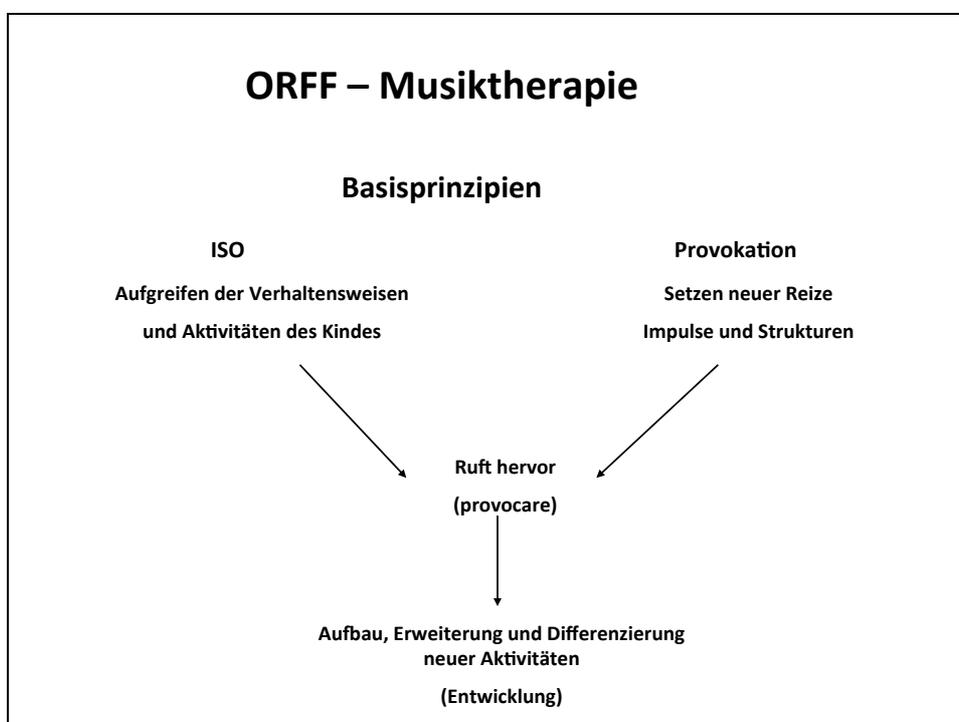
Die Beziehungsfähigkeit wird mitgestaltet.

Im therapeutischen Gegenüber findet das Kind einerseits ein Modell, aber wo es nötig ist auch die Auseinandersetzung.

Die Gestaltung gemeinsamer Inhalte, über die Strukturierung durch das entsprechende Situationslied und/oder das passende Instrument, schafft eine Verbindung zwischen Kind und Therapeut.

Die Behandlungsziele sind individuell planbar und werden dem Entwicklungsstand des Kindes angepasst. Sie werden mit den Eltern und den beteiligten Therapeuten abgestimmt.

- Im Videobeispiel war zu sehen wie Anna voller Begeisterung mit den Klanghölzern experimentiert. Ihre Motivation selbst etwas zu gestalten wächst mit der Tätigkeit. Dieses Material war in dieser Stunde neu für sie und faszinierte. Die notwendige Hilfestellung erhält sie, bei dem größtmöglichen Maß an eigenem Tun. Die Förderung geschieht Ressourcenorientiert.
- Womit wir bei den Basisprinzipien der Musiktherapie nach Gertrud Orff gelangt sind:



Hilfsmittel 1

- An den Füßen trägt Anna Orthesen. Sie hat herausgefunden dass sie damit laut klopfen kann.

Hilfsmittel 2

- Anna erhielt zur Unterstützung der Körperaufrichtung eine Hirschfeld Orthese (Stehhilfe). Ihr Sichtfeld erweitert sich dadurch. Sie akzeptiert diese Hilfe nicht nur, sondern genießt sie geradezu.

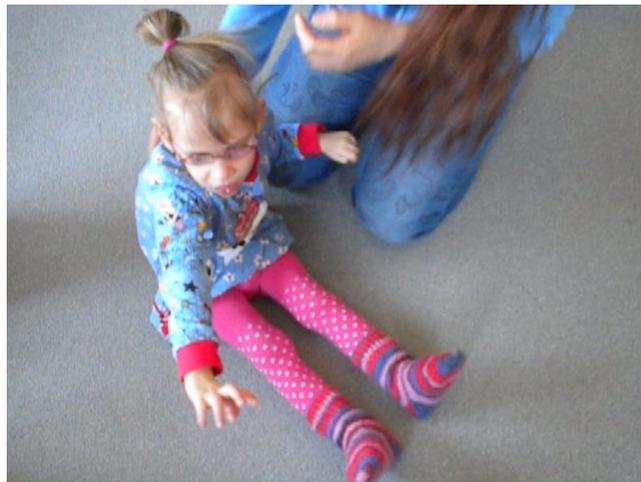
Exkursion in die Logopädie

- Zwei Türen weiter erhält Anna Logopädie, auch von hier ein kleines Videobeispiel.



Crossover

- Anna beschäftigte sich auch in der Musiktherapie mit der Kuh, unter anderem über ein Lied. Die sehr bemühte Mutter griff die Situation auf und fragte Anna ab.



Elternarbeit

- In allen Behandlungen war Anna´s Mutter anwesend und brachte sich aktiv ein. Wenn man bedenkt wie wenig Therapiezeit ein Kind konkret hat und wieviel Zeit hingegen ein Kind in der Familie verbringt, wird die Wichtigkeit der Elternarbeit deutlich.
- Thema der Elternberatung in diesem Fall war die Bewältigung der Behinderung, der Umgang mit Anna in der Familie und Perspektiven für die Zukunft. Hilfsmittelversorgung und die Betreuung außerhalb der Familie. Die Auswahl des geeigneten Kindergartens wurde von der Beratungsstelle begleitet.

Kooperation:

- Fand in Annas Fall natürlich innerhalb des Hauses statt, Fallbesprechungen (Team, ohne Kind), in den Disziplinen übergreifenden Fallberatungen (mit Mutter und Kind).
- Gab es aber auch mit der zuständigen Frühberaterin der Nikolauspflge (Einrichtung für Sehgeschädigte in Stuttgart).
- Mit der niedergelassenen Physiotherapeutin
- Mit den Erzieherinnen des Lebenshilfekindergartens.

Behandlungsindikationen

- Zu Beginn der Behandlung, als Anna 18 Monate alt war, stand die Vermittlung der Selbstwirksamkeit im Vordergrund. Anna war kaum selbst tätig.
- Die Akzeptanz der Bauchlage wurde über das Spiel an der Gitarre in Bauchlage geübt. Vor Spielfreude vergaß sie dass sie auf dem Bauch liegt.
- Die Wahrnehmung ihrer linken Körperseite war kaum entwickelt. Eine Betätigung damit wurde abgelehnt.
- Im dargestellten Stadium der MT (3.-4.Lj.) stand die eingeschränkte Kommunikation im Vordergrund, die Erweiterung der Handlungskompetenzen und der Frustrationstoleranz.

Perspektiven

- Anna hat sich innerhalb ihrer Möglichkeiten positiv entwickelt.
- Vom SPZ in GP wurde angeregt nun intensiv mit Ergotherapie zu beginnen. Die Musiktherapie wird in den Pausen der anderen Therapien wieder angeboten werden können.
- Das Kommunikationsbuch und die Ja/Nein Karten werden weiter verwendet.
- Die Logopädie wird fortgesetzt, körperorientiert nach Castillo Morales
- Die Physiotherapie findet bei einer niedergelassenen Kollegin statt.
- Anna fliegt im September auf die Antillen zu einer Delfintherapie.